

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 89.

Sonntag, den 17. April 1898.

138. Jahrgang.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Hofnachrichten.) Aus Wiesbaden wird unterm Dittmars gemeldet: Se. Majestät der Kaiser machte heute Nachmittag einen Spazierritt in die Umgegend der Stadt. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr besuchte Se. Maj. das Theater, wo der „Barbier von Sevilla“ gegeben wurde.

Der Kaiser hat, wie dem Berliner Tageblatt aus Erfurt telegraphisch mitgeteilt wird, dem jekt dort tagenden Verein für Reformationsgeschichte aus seiner Privat-Schatulle 20000 Mk. zur Herausgabe der noch ungedruckten Werke M-lanchton's zuweisen.

Der Kaiser trifft Montag in Potsdam ein und wird Abends im Hoftheater einer Vorstellung beiwohnen. Am Dienstag Vormittag begleitet sich der Kaiser nach Kaltenbrunn zur Auerbachjagd.

Die Kaiserin Friedrich traf heute Sonntag zu längerem Aufenthalt auf Schloss Nummenheim ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am 22. d. Mts. zum Gebirgsstade der Prinzessin Friedrick Karl in Nummenheim erwartet.

Zu den diesjährigen Kaisermanövern wird geschrieben: Wie jetzt endlich entschieden ist, findet am 7. oder 8. September die große Parade des VII. Armeekorps vor dem Kaiser auf der Windener Höhe bei Minden statt. Maßstabmeyer wird sich in den Tagen vom 5. bis 7. September im Reiterauspostier-Minuten das Manöver des VII. Argen des X. Armeekorps abspielen und im Kreise Minden das gefomnte VII. Armeekorps zur Einquartierung gelangen.

Kapitänleutnant d. Reserve-Batallion, zur Zeit im Oberkommando der Marine, ist zum Marinewortführer der Kaiserlichen Geländeamt in Tokio (Japan) ernannt worden. Die Stellung ist im diesjährigen Reichsauspostierstatut beantragt und durch die Verhältnisse in Ostasien hinlänglich motiviert.

Carlsruhe, 15. April. Die Nachtragsforderung für den Eisenbahn-Etat beträgt 13 Millionen.

Donaubrück, 15. April. Auf der Georgr-Maria-Bahn ist der Betrieb ordentlich wieder aufgenommen worden. Heute arbeiten bereits über 700 Arbeiter. Es herrscht völlige Ruhe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Im auswärtigen Amte rechnet man mit einem spanisch-amerikanischen Kriege als mit einer unabwehrbaren Thatsache, wiewohl vorläufig ein Aufschub des Beginnes der Feindseligkeiten für wahrscheinlich gehalten wird. Man glaubt, der Krieg werde ohne eigentliche Kriegserklärung ausbrechen, zumal man in Spanien den Beschluß des Republikanenthusiastes bereits als Kriegserklärung betrachtet. Für die Haltung der Mächte gilt es als selbstverständlich, daß sie streng neutral bleiben werden. Erst im weiteren Verlaufe der kriegerischen Ereignisse könnte an die Mächte die Frage herangetragen, ob erneuerte Verträge zur Wiederherstellung des Friedens zu unternehmen seien und die Mächte vermittelnd eingreifen sollen.

Spanien.

Madrid, 15. April. Aus Habana sind Berichte eingegangen, die dartun, daß der Aufstand seinem Ende entgegengehe. Die „Aufständischen-Regierung“ sei geneigt, über den Frieden und umfangreiche Unterwerfungen zu verhandeln. Ferner wird gemeldet, daß Oberst Tejada Polquin die Aufständischen schlug und ihnen einen Verlust von 19 Todeu beibrachte; auf spanischer Seite sollen 25 Mann gefallen sein.

Barcelona, 15. April. Gestern veranfaletten über 3000 Personen eine Kundgebung vor dem amerikanischen Konsulat unter Weifen und Schreien und Hohnrufen auf Spanien. Der Konsul sah hinter einem Fenster sitzend zu. Die Ansammlung wurde schließlich zerstreut, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre.

Afien.

Bombay, 15. April. In der verfloffenen Woche sind 562 Personen an der Pest gestorben; die Gesamtmortalität belief sich auf 1303 oder 81,50 vom Tausend.

Locales.

Merseburg, 16. April 1897.

Sommerfahrplan. In der vorliegenden Nummer veröffentlichten wir den Fahrplan, welcher am 1. Mai in Kraft tritt, einen Auszug, welcher vornehmlich Merseburg und die im Kreise Merseburg belegenen Orte berührt.

Aufseher. Ein Aufseher vom 36. Pflücker-Regiment aus Halle wurde gestern Abend gegen 8 Uhr von zwei Gutsjahren nach der Hauptwache gebracht. Derselbe ist von hier gebürtig, seine Eltern, Geleule L., wohnen auf dem Sitzberg. Bereits am 8. April Abends wurde der Flüchtling nach Halle gebracht.

Telephonisches. Im kommenden Etatsjahre werden voraussichtlich über 4000 Banorte an die bestehenden Staatsfernredaktionen angeschlossen werden. Eine derartige Ausdehnung des Fernsprechwesens auf das platte Land dürfte als ganz vorzügliche Verkehrsverbesserung zu bezeichnen sein.

Additions-Maschinen. Die bei der Reichs-Postverwaltung seit einiger Zeit im Gebrauch befindlichen Additions-Maschinen haben sich durchaus bewährt und wesentlich zur Erleichterung des Betriebes beigetragen.

Postverkehr nach den Zollauschüssen. Wie nachstehend aufzumerken, daß die Postverbindungen aus dem freien Verkehr des deutschen Zollgebiets nach den Deutschen Zollauschüssen für die Waarenverkehrsstatistik anzumelden sind. Zur Ausführung dieser Vorschrift ist es erforderlich, daß den beiden Postanstalten im Zollgebiete eingelieferten Post-Einzelstücken an Empfänger in den Zollauschüssen eine Erklärung über den Inhalt nach Art der den Sendungen nach dem Ausgela de beizuführenden Inhaltserklärungen beigegeben wird. Zu den Zollauschüssen gehören: die Freisprenggebiete bei Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven, sowie Geestemünde; die Insel Helgoland; der Ort Alsführen. Post-Ortzen, die Gemeinde Waltersweil, Post-Niederu, die Gemeinde Bermanen, Post-Niederu, die Gemeinde Büdingen, Post-Büdingen (Baden), die Gemeinde Dettigshofen, Post-Niederu, die Gemeinde J. Post, Post-Selkter, die Gemeinde Lottfetten, Post-Lottfetten und die Höhe Pittenhard (Büthenhard) Post-Lenzen.

Unfall. Raum hat die Saison der Radfahrer begonnen, so ist auch schon ein Unfall zu verzeichnen. Freitag Abend gegen 7 Uhr passierte ein Radfahrer, der im schnellen Tempo die Götterbühnenstraße entlang fuhr, das Unglück, ein Mädchen von ungefahr 8 Jahren zu überfahren, glücklicher Weise kam es mit dem bloßen Sprechen davon.

Ueberrfahren. Gestern wurde auf dem Schurmarkt die etwa 7 bis 8 jährige Tochter des Schuhmachers W. von einer vorüberziehenden Kutze überfahren. Das Kind wurde von den Rufen des Vaters gegen die Brust getroffen und liegt an den Verletzungen krank darnieder. Ob den Fahrer des Wagens, einem hiesigen Herrn, irgend eine Schuld trifft, steht augenblicklich noch nicht fest.

Humoristischer Abend. Wie aus dem Inseratentheile der vorliegenden Nummer ersichtlich findet am nächsten Mittwoch und Donnerstag ein humoristischer Abend der Leipziger Quartettfänger statt. Derselben geht ein unter Auf voran; in einem ausmätigen Blatte finden wir u. a. folgende Besprechung: „Sowohl die Sänger wie die Komiker sind vorzüglich und was sie bieten, warzvollständig neu. Die Herren Bekker und Eyle jun. als Charakter- und Groteskkomiker fanden den ungetheilten Beifall und Herr Hedra als Damen-Komikator dürfte nicht so leicht von seiner Konkurrenz überflügelt werden. Denn der liebliche Gesang und die zierlichen Bewegungen, welche so den Damen eigen sind, rissen das Publikum zu mehreren Beifallsalben hin. Der Kernpunkt war aber das Schlußstück: „Kaufmännisches Brautschatz“, in dem Wig auf Wig und eine drohlige Situation auf die andere folgte, und das tadellos ausgeführt wurde. Schöne Stimmen, feine Klänge und Reinheit im Ton brachten den Sängern im Duorett wie im Sologebang den wohlverdienten Beifall. Falls die Sänger wiederkommen, ist der Besuch ihres „humoristischen Abends“ nur zu empfehlen.“

Radwettfahren. Auf Erdmanns Sportplatz vor dem Kaufenthorre findet Sonntag den 1. Mai d. J. ein großes Radwettfahren statt. Das Programm enthält 6 Rennen; sämtliche Preise sind Ehrenpreise.

Cirkus Jansky-Halle. Der seit Kurzem in der Uhland- (Wutzerer)straße in Halle befindliche Cirkus Jansky erfreut sich allabendlich eines guten Besuches. Wir haben in dem Kunststück, welches wir keineswegs mit einem steigenden Cirkus vergleichen dürfen, Gelegenheit, die faunentregende Gelehrigkeit von etwa 64 Pferden zu bewundern. Einfach fabelhaft sind die Leistungen der Kunstreiter, die als Schultreiter, Fochh-, Saltomortales- und Pirouettenweiser auftreten. Das Programm ist sehr vielseitig, so findet man u. A. noch eine Drahtseilakrobatin mit dreifachen Tauben, einen japanischen Luft-Bambusflüster, Musfclowens, ferner die uns bekannten und gern gesehenen steigenden Tropenstänker. Alle Mitglieder führen ihre Aufgaben mit der größten Eleganz und Sicherheit aus. Kurz der Besuch des Cirkus, welcher etwa noch 6 Wochen in Halle bleiben wird, kann Jedermann nur bestens empfohlen werden.

Eingefandt.

Anlässlich der letzten Debatte im Hausbühner-Verein geht uns wachsendes Eingefandt zu, das wir im Wortlaut veröffentlichten mit dem Bemerkens, daß in der betr. Sitzung ausdrücklich darauf hingewiesen worden ist, daß in Halle so einfachhängende hauspolitische Bestimmungen, wie in Merseburg, nicht befänden. Dieser Passus ist im Referat des „Kreisbl.“ allerdings nicht mit aufgeführt worden, was das erstere nicht noch weiter ausdehnen, inasfern sich befindet, aber der Herr Einleider in diesem Punkte im Irrthum. Sein Eingefandt lautet: Sehr erlaucht werden Merseburgs Mietergemein sein, daß in der letzten Versammlung des Hausbühner-Vereins der Mangel an Wohnungen in unserer Stadt geäußert wurde. Ein Blick in die hiesigen Lokalblätter überzeugt uns täglich, daß gerade jetzt, kurz nach dem Haupt-Kündigungsstermin, Wohnungen — und nicht nur kleine und mittlere, sondern auch große — verlangt werden, während das Angebot der Wohnungen ganz minimal ist. Dies Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage macht sich nicht nur in Merseburg, sondern auch in dem umschwellen der Mietspreise — innerhalb der letzten Jahre um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ des früheren Mietspreises — bemerkbar.

Ganz unverständlich ist es, die Bau-Polizei für den Mangel an Wohnhäusern verantwortlich

Inseratensätze: Für die 5 geliebte Grundstübe über deren Raum 20 Flg. für 3 Monate in Merseburg und Umgegend 10 Flg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complottierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inseratentheils 40 Flg. — Simultane Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.

zu machen. Diefelbe Bau-Polizei-Ordnung wie in Merseburg rüstet doch auch in den Nachbarstädten Halle und Weißenfels und verhindert die dortigen Bauunternehmer keineswegs am Bauen. Desfür, daß gerade die hiesige Bau-Polizei gelinde gesagt — sehr human vorgeht, fehlt es nicht an Beispielen, wenn man verschiedene Gebäude in Merseburg sich etwas näher ansieht.

Provinz und Umgegend.

Altcrankstätt, 15. April. Ueber das bereits ausgebrochene Diebesnest wird aus Markranstädt geschrieben: Am zweiten Osterfeiertage gelang es der hiesigen Polizei in Verbindung mit der Dürrenberger Gendarmen, ein Einbrecher-Blatt hinter Schloß und Riegel zu bringen, welches schon monatelang unsere Stadt und Umgegend in Schrecken und bange Sorgen verlegte. Zwei hieser professionierten Spitzbuben sind hier wohngatte polnische Arbeiter Namens Nowak und Stawitzki, der dritte, Namens Kupfer, war in Altcrankstätt wohngatte und in der Leipziger Gasanstalt beschäftigt. Es ist kaum möglich zu schloern, was Alles in die Hände der Diebe gefallen ist; da konnte man neben französischem Cognac besser Marken ganz gewöhnlichen Kaffeebohnen, ebenso neben einer Anzahl feiner Schinken einen beschriebenen Würst- oder Bratenstift bemerken, desgleichen war das Verhältniß mit Wadmaaren, wo auch in verschiedenen Qualitäten neben Weizenwaren und Brot durch die vorgenannten Haus-suchungen zu Tage gefördert wurden. Nicht minder gering war der Vorrath an getrockneten Kleidungsstücken und Betten u. A. Ein Blick für die Einbrecherstiefel nicht mit Lebensgefahr verbunden waren; denn der eine dieser Patrone führte einen sogenannten Dofschlüssel, welcher mit einer eigenen Schraube, sowie mit Wiederhandgriff versehen war, bei sich. Durch diese Verhältnisse hat vorläufig wieder bei manchem hiesigen Einwohner Verungung Platz gegriffen.

Halle v. d. S., 15. April. Die Theater-Saison geht zu Ende. Die letzte Vorstellung findet nächsten Dienstag statt.

Carlsdorf, 14. April. Vergangene Nacht wurden einem Handelsmann aus Carlsdorf die in der Schatz einfließen wollte, 1900 Mark gestohlen; die Diebe sollen bekannt sein.

Weißenfels, 13. April. Auf dem Amtsgericht zu Leipzig ist ein Testament aus dem Jahre 1856 vorgelesen worden, das von einer in früheren Jahren hier wohnenden Frau von Hellendorf, deren Gatte auf dem hiesigen alten Gottesacker seine Ruhestätte gefunden, dort niedergelegt worden ist. Es soll sich in dem Testament um zwei Millionen Mark handeln, die von der Testatorin der Marientirche in Weißenfels vermacht worden sind. Wie wir hören, hat Herr Sup-Intendant Döerflinger Dr. v. Lorenz bereits eine Vorladung vor das königliche Amtsgericht in Leipzig in der Sache erhalten, so daß bald Näheres bekannt werden dürfte. Wo die Testatorin gestorben ist, istet nicht unbekannt zu sein, auch weiß man noch nicht, wer die Erbchaft der Dame nach ihrem Tode angetreten hat. Jedenfalls haben die Erben von dem jetzt vorgefundenen Testament keine Kenntnis gehabt.

Arten, 9. April. Eine zum deutschen Reichspatente angemeldete Erfindung der Firma D. v. Billmer in Arten erregt gegenwärtig allgemein berechtigtes Aufsehen. Es ist dies ein Kippstischherd, bestimmt an die Stelle alter eingemauerter Kochstellen zu treten. Der neue Herd ist in Eisen hergestellt und mit Kupferne Kessel versehen. Er soll nur sehr wenig Raum einnehmen und sich durch eine ebenso sinnreiche als einfache Vorrichtung auf denbar bequeme Art durch einfaches Auskippen

Gottesdienstanzeigen.
 Am Sonntag, d. 17. April predigen:
 Dom. Vorm. 10 Uhr: Diak. Bihorn.
 Vorm. 11 Uhr: Superintendent Hartmann.
 Vormittags 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
 Prediger Dornhoff.
 Stadt. Vormittags 10 Uhr: Pastor
 Richter. Anselm-Gedächtnis u. Abendmahl.
 Dom. Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr:
 Pastor Dietrich. Vorm. 11 Uhr: Kinder-
 gedächtnis. — Abends 8 Uhr: Sänglings-
 Verein.
 Mittelburg. Vorm. 10 Uhr: Prediger
 Dornhoff. Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
 Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Land. G. Müller.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Abhebung der Loose 4. Klasse 198 Lotterie muß unter Vorlegung der Loose 3. Klasse dieser Lotterie (1. 2. 3. 4. bis 1295) Montag, den 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Nichts geschehen.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer
 Schröder.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in **Dürrenberg:**
 1 guten Concertsaal u. 1 neuen Klavierstuhl
 Veranlagungsort: Gasthof „zum Kronprinzen“ in Borsb. Merseburg, den 16. April 1898. 1337] **Tauchnitz, Ger.-Vollz.**

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18. April cr., Vorm. 9 Uhr werde ich in **Grossgräfendorf** 1 Waarenlager mit Kassen und Glasbüchern, 2 Kleiderchränke, 1 Schreibeiseltisch, 1 Bettstuhl, 1 Kuch- u. 1 Spielstisch, 2 vollständige Betten mit Bettstellen u. Mohrröcken u. 72 Flaschen Wein öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Sammelort in der Schütterischen Gastwirtschaft zu Grossgräfendorf. **Meyer, Gerichtsvollz.** in Meisburg. 1327]

800,000 Mark
 Familienfonds und Institutsgelder von 3 1/2 % an auf Ader zu beliebigem Termin zahlbar auszuliefern — lange unkündbar — durch
B. J. Baer,
 Bankgeschäft, 156
 — Halberstadt. —

950 000 Mark à 3 1/2 %
 sind aus einer Institutskasse auf Grundpfände auszuliefern. Bei 3 1/2 % bis 4 % auch auf Häuser. Das Kap. soll lange feststehen u. wird bei pünktlicher Zinszahlung nicht wieder kündigt. Anträge sind nur schriftlich mit der Aufschrift „Kapitalanlage“ an die Exp. d. Bl. zu richten. (1081)

1,800,000 Mark
 Institutsgelder, so gut wie unkündbar von 3 1/2 % an auf Acker auszuliefern. Anlage sub. A. J. 314 an **Hud. Nohe, Magdeburg** 1079

1,500,000 Mark
 getheilt à 3 1/2 % auf 4 r auszuliefern durch
H. Silberberg,

Cabelsbergerscher Hienographen-Verein.
 Unterrichtsbeginn:
 Montag, den 18. April 1898, Abends 8 Uhr
 im Restaurant „Neidstrone“.
 Honorar einschließlich Lehrmittel 5 Mark.

Unterricht im Metallreihen und -legen
Helene Mohl,
 Halle a. S.,
 Giebichenstein, Gartenstr. 4.
 Näb. bei Frau Landwehrstr. Schede.

Die „Patria“ Hagel-Vericherungs-Gesellschaft a. G. in Magdeburg

wurde im Jahre 1884 von Landwirthen gegründet und ist gegenwärtig die **viertgrößte** und mit die **billigste** unter den 20 in Deutschland bestehenden Hagel-Vericherungs-Gesellschaften a. G.
Vericherungs-Bestand allein im Jahre 1897: Mt. 60.006.037.
 Während der ganzen Zeit ihres Bestehens führte die „Patria“ rund **133 Tausend Vericherungen** über ca. **430 Mill. Mark Capital.** An Entschädigungen leistete die „Patria“ innerhalb derselben Zeit ihren Mitgliedern ca. **3 1/2 Millionen Mark.** Geschäftszuwachs während der letzten fünf Jahre: mehr als 50 %.

Eine Vericherung für Palm- und Hülsenfrüchte würde bei der „Patria“ unter Veranschlagung einer Grundprämie von 50 Pfg. für 100 Mark Vericherung Capital und unter Anrechnung von 5 % Rabatt für fünfjährige Vericherung, sowie des Rabattes für Schadenfreiheit innerhalb der 14 Jahre ihres Bestehens **einschließlich der von der „Patria“ erhobenen Nachschüsse nur 78 1/2 Pfennige** [897] pro Jahr und für 100 Mark Vericherung Capital im Durchschnitt gefostet haben.

Dispositions- und Reservefonds: Mark 375,549,24. Pro 1898 u. sind der „Patria“ jetzt bereits 800 Landwirthe mit mehr als 8 Millionen Mark Vericherungssumme **neu beigetreten.**
 Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Entgegennahme von Vericherung-Anträgen und Uebertragung von Agenturen hält sich empfohlen:
Die Administration für das direkte Geschäft
Magdeburg, Kaiserstraße 57 I.

Otto Giseke,
Fahrrad-Handlung
 in Halle a. S.,
 empfiehlt seine komfortable eingerichtete **Radfahrerbahn**
 große Steinstraße 27/28
 zum Erlernen des Radfahrens und zur gest. Benutzung.
 Jeden Tag geöffnet von früh bis Abend.
Generalvertreter der weltberühmten Opel- und Triumph-Wäder.
 3111] In Merseburg Lager bei:
Gustav Engel.

Tragen Sie schon Sternberg's Goodyear Welt-Stiefel?
 Niederlage der Edst. Goodyear Welt-Stiefel bei
Leop. Sternberg, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9

MEY'S Stoffwäshe
 aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
 Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
 von Leinwand bis zu unterstehen.
 Im Gebrauch **äußerst vorthellhaft**
 Diese Handelsmarke **trägt jedes Stück.**
 Vorräthig in Merseburg bei: **Otto Schulte & Sohn, Franz Seyffert, Oscar Donner, Paul Volkmann, Carl Neuber.**

Glacéhandschube
 für Herren und Damen,
 sowie **Neuheiten** von **Sommerhandschuben**
 empfiehlt während des Marktes in schöner Auswahl (1339)
B. Förster, aus Zeit
 22 Stand am „Hofen Böwen“
 Neumarkt.

Restaurationsgeschäft
 Klein res. autogest. R. u. o. Gasth. wird von jungen Herrsch. Gelehrten u. pachten gesucht. Wert 2000 Mk. bei zur Verfügung. Gest. Off. beliebe man u. S. E. in die Exp. d. Bl. zur Förderung einzuliefern. (1332)

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher **Magdeburg'sche Bäckerei-Gründstück** **Lauchstädter Str. Nr. 18** käuflich erworben habe. Das bisher meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich für Erzeugung von **schmackhaftem Chiringer Landbrot** wie **feinen Bäckerei-Waaren** desorjat sein (1313) **Bestellungen** werden auf Wunsch ins Haus geliefert.
Hochachtungsvoll M. Dolleny, Bäckermeister.

Beste Anstrichfarbe für Fassböden
D. Fritze's
Bernstein-Oel-Lackfarbe
 aus reinem Bernstein fabricirt
 kein Spirituslack
 Trocknet in 6-8 Stunden deckt besser als Oelfarbe und steht so stark wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Die Lackfarbe wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.
 In Büchsen zu 1 und 2 Pfund. Bei 5 Büchsen Vorzugspreise. (1324)
Allein-Verkauf
 für **O. Fritze-Berlin**, nur bei **Oscar Leberl,**
 Drogerie u. Farb-Handlung,
Burg-Str. 16.

Zum meterweisen Bezug
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager (1314)
aller Neuheiten der Saison
 nur bewährte Fabrikate in jeder Preislage.
Anfertigung nach Maß unter voller Garantie.
Wilhelm Holle,
 Markt 10,
 Tuchhandlung.
 Waaggeschäft.

Wein anerkannt vorzüglich hell brennender
Gas-Stubkörper
 (auch für Gipsputz-Premer) veräußert von jetzt ab zu 50 Pfg. pro 1334) Stück frei ins Haus.
Otto Bretschneider,
 Eisenwaarenhdlg., H. Ritterstr. 2b.

Teller, gross, echt Porzellan in allen Mustern v. Duzend **Mt. 2.65**
Tassen, echt Porzellan v. Duzend von Mt. 1.80 an,
Waschservice von **Mt. 2.50 an,**
Kaffeervice von **Mt. 3.90 an,**
 sowie sämtliche **Porzellan-Glas- und Steingutartikel** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

August Perl, Entenplan Nr. 2.
Abfetzkerfel
 der weißen englischen Race, sind in größeren u. kleineren Partien wieder abzulassen auf dem **Nittergut Wengelsdorf** bei Corbitza. (1333)

Ein Posten tabillos gute **Emaile = Geschirre** (kein A. schuß) wieder eingetroffen. Preise staunend billig.
Schmortöpfe 14 cm, blau oder grau 40 Pfg.
Otto Bretschneider,
 Eisenwaarenhandlung. (1335)
 Kleine Ritterstraße 2b.
J. G. Sälzner, Schirmfabrikant,
 aus **Eisenach**, empfiehlt auf dem Neumarkt sein reichhaltiges Lager.
Neuheiten in **Sonnen- u. Regenschirmen** in bekannter Weise, zu den niedrigsten Preisen. (1330) **Kenntlich an der Firma.**

FÜR JEDEN TISCH!
 FÜR JEDE KÜCHE!

 hilft der Hausfrau häufig aus grosser Verlegenheit, wenn es gilt rasch eine gute Suppe zu servieren.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Gebr. Caffee
 à Pfd. 80 Pfg. und 100 Pfg. vorzüglich im Geschmack 938
 empfiehlt **H. B. Sauerbrey.**
Gebr. Caffee's
 in erprobten Mischungen à Pfd. 100, 120, 160, 180 u. 200 Pfg., stets frisch abgerannt, empfiehlt **Wilh. Kötteritzsch,**
 Gothaerstr. 11. (1338)

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao. in Pulver- u. Waffelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden.
 Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogen u. -Special-Geschäften. [44]

Zimmerleute und Maurer
 erhalten dauernde Arbeit. **Mindest-Lohn 33 Pfg. pro Stunde.**
Fr. Mundt, Baugeschäft, Weichenfeld.
 Ein kräftiges, sauberes **Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird in Dienst gesucht. Frau Pastor **Laube, Schladitz.** (1309)

Zeitungs-trägerin
 sofort gesucht.
Kreisblatt-Expedition.
 Schwarzer **Schäferhund** entlaufen, hört auf „Wobbe“. Eigentümer **Schäfer Herrler, Creppau** b. Merseburg.

Die beiden Verleufner.

Criminal-Roman von G. Roskoth's Sohn.
(Nacherzählt von dem.)

(21. Fortsetzung.)

„Das weiß ich nicht,“ antwortete der Schotte. „Wir bekümmern uns um dergleichen Dinge bei Leuten von der Truppe gar nicht. Da führen wohl wenige ihren richtigen Namen.“

„Was ist denn dieser Löwenbändiger für eine Art Mensch, der sieht ja wie ein Lamm aus, und das scheint wenig für seinen Beruf zu passen,“ ließ Henry vernehmen.

„Er ist ein Jugendbold und ein Weiberheld, den alle verächtlich,“ ließ der lange Schotte hervor und ward dabei noch graugelber im Gesicht, als er schon war. —

„Henry bemerkte diese Veränderung in seines Begleiters Gesicht sehr wohl und hörte auch aus dem Ton der Antwort etwas heraus, das ihn höchst annehmlich berührte.“

„Die bringen es auch meist am weitesten und haben oft das unerschämteste Glück,“ sprach Henry.

„Na, na, eine Prinzessin wird der wohl nicht bekommen,“ meinte der Löwenbändiger. „Bis jetzt sieht er noch etwas weiter herunter.“

„So ein Kammerknecht wohl?“ bemerkte lächelnd Henry. —

„Rein!“ rief der Schotte ingrimmig hervor. „Lassen wir das Thema,“ setzte er rauch hinzu, und seine Augen bekamen bei diesen Worten einen derartig jählich-boshaften, wilden und tödtlichen Ausdruck, daß Henry lebhaft an einen gereizten Tiger erinnerte wurde.

Diese Badenennung stellte ihn wieder recht zufrieden. „Der kann mir dienen,“ sagte er sich und schaute recht ungemein freundlich dem neben ihm Schreitenden in das gelbe Gesicht.

„Da ist Eifersucht im Spiel, und wenn die einen solchen Vorurtheil wie diesen erregt, ist er zu allem fähig. Wenn ich nur Zeit hätte,“ jammerte Henry, indem er mit dem sehr schnell gehenden Schotten Schritt hielt. „Aber jede Stunde, jede Minute kann das Unglück von jenem Menschen ausgehen, den das Schicksal in so boshafter Weise mir jetzt, gerade jetzt in den Weg stellt.“

„Wollen wir nicht eine Partie Billard spielen?“ forderte, in die Spiegelscheiben eines

Cafés blickend, an dem sie eben vorbeikamen, der Schotte ihn auf.

„Gern, gern,“ versicherte Henry. „Erlauben Sie mir übrigens, daß ich mich vorstelle,“ fügte er mit leichter Verbeugung hinzu. „Mein Name ist Reintens.“

Dabei zog er eine Visitenkarte hervor und reichte sie dem Löwenbändiger dar, diesen, indem er das Kästchen los, scharf und prüfend ansah.

Die Blicke des Schotten zeigten, daß ihm dieser Name keinerlei besondere Gedanken oder Erinnerungen erweckte.

„Mein Name ist Ihnen bekannt,“ erwiderte darauf der Schotte. „Ebenzer Stockton. Karten habe ich nicht bei mir,“ setzte er schnell hinzu. „Aus Goinburg.“

Henry verbeugte sich, und die beiden großgewachsenen Männer traten in das Neue Café.

Gaudentia hatte sich an diesem Morgen bleich und übermäßig erhoben. Nur ihre Augen hatten ein besonderes Feuer, sie waren um einen Schattens tiefer geworden seit dem gestrigen Erlebnis und hatten einen Anflug von Bläue, der das stehende Gleichende, was ihr Blick oft hatte, bedeutend milderte. Wenn ein Mädchen von dem Alter, der Verstandeskraft und der Reifeheit des Herzens, wie Gaudentia, endlich von einer starken Leidenschaft für einen Mann ergriffen wird, so ist das etwas Anderes, als die Verliebtheit junger Mädchen, die Liebe tritt hier auf wie eine Naturgewalt, wie ein Element, sie kommt mächtig empor und geht entsetzt ihren Weg, auf dem sie keine Hindernisse sieht, keine kennt.

Das Bild Rembold's war in Gaudentia verblüht zu einem welenlosen Schatten. Sie begriff gar nicht, daß dieser Mann ihr jemals hatte gefallen können. Gegen jenen Arrigo Wincont erschienen er ihr dürrig, nüchtern und schwächlich, aber fallen lassen in ihrer Berechnung durfte sie ihn nicht. Sie mußte in gleicher Weise wie bisher ihm Aufmerksamkeit erweisen, ihn — sozusagen — sich warm halten, denn er sollte ihren Zwecken dienen.

Gaudentia glaubte jetzt sicher, daß der Löwenbändiger unverheiratet wäre, sie hatte keine Anzeichen für diese Annahme, sie glaubte es eben. Sie hatte es sich überlegt, daß viel

Geld eine ungeheure Macht sei und ein großes Vermögen ihre Anziehungskraft bedeutend verstärken, ihren Werth sehr erhöhen müsse. Jener Mann arbeitete in einem lebensgefährlichen Beruf, um sich durchzubringen. Wo sich ihm nun die Aussicht, mit einer Frau eine halbe Million Gulden zu erhalten, so würde er sich sicherlich lange befinden. Außerdem war sie ja wohlgestaltet, noch jugendlich und nicht ohne Reiz. Das konnte ihr Niemand abstreiten. Wenn der Löwenbändiger sich vorstellte: „Mit dieser Frau kannst Du wie ein reicher Mann frei und unabhängig von den Fesseln des Kapitals in Deinem schönen Stadthause im Winter, in Deiner Villa im Sommer leben,“ sollte es da nicht drinable sicher sein, daß sie ihn gewinne? Aber das Geld mußte sie erst haben, und hier war der Haken. Die Sache war zum Stehen gekommen.

Seit Monaten fast ließ Henry herum, verbrauchte viel Geld, ohne Jenen zu finden, den er nötig hatte. Ihr Bruder bemühte sich nach Kräften, aber der Doktor Rembold schien ihn nicht eifrig genug die Sache zu verfolgen. Sie beschloß daher, ihn anzuschleichen zu treiben, zu ermuntern.

Durch unablässige Andeutungen, kleine Blicke und Räufe, wie solche ihr zu Gebote standen, brachte sie den jungen Anwalt dazu, daß auch er ungebüldig wurde, sich nicht auf Henry's Suchen allein verließ, sondern auch seinerseits handelte. Er wartete nicht länger darauf, bis Gaudentia's Bruder den Zeugen gefunden hatte, sondern legte dem gerichtlichen Kollegium Henry's Papiere vor mit einem Schriftstücke, in welchem er dessen Erbanprüche damit bekräftigte, daß Blüum zweifellos der Sohn Oswald Braun's und demnach dessen Erbe sei. Er suchte noch zuweisen, daß bei dem Leben, welches dieser Mann geführt habe, es leicht möglich wäre, daß die Zeugen nicht beizubringen seien. Die Kapitäne, auf deren Schiffe Erich Reintens gedient hatte, sahen ja auf allen Meeren umher, konnten jetzt in den chinesischen Gewässern, ein paar Wochen später im indischen Ocean sein, und einige Wochen später das Atlantische Meer kreuzen.

Er erließ jedoch trotzdem gleichzeitig in allen bedeutenden Zeitungen der Hafenplätze Aukrufe nach Schiffsführern, auf deren Fahrzeugen in

den betreffenden Jahren ein Erich Reintens, Matrose aus New-York, geboren 1868 am 15. Februar, gebürtig habe. Davon sagt er jedoch Henry, der jede Öffentlichkeit fast kranhaft scheute, vorher gar nichts. Er betrieb ja die Sache für sich, dagegen konnte Jener gar nichts machen. War dieser Reintens der Betreffende nicht, woran allerdings nach der Meinung des Anwaltes gar kein Zweifel bestand, so ging ihm die Beschäftigung gar nichts an. War er dagegen der Erbe, so that Rembold ihm durch sein Vorgehen keinenfalls Schaden.

Die Aukrufe erschienen. Die Zeitungen Amsterdams brachten sie gleichfalls, jedoch Gaudentia war jetzt in einer Geistes- und Gemüthsverfassung, daß sie keine Zeitungen mehr ansah. Henry las überhaupt nichts. Zeitungen nur dann, wenn er irgend einen Verdienst suchte, und dieser bitteren Nothwendigkeit war er jetzt vorläufig überhoben.

Gaudentia las auch den „Amsterdamer Courrier“ nicht mehr. Die Zeitungsnummern lagen unentfaltet aufgehäuft auf ihrem Arbeitsstisch, und da sie einsah, daß sie die verstaubte Lektüre unendlich nachholen konnte, so warf sie den ganzen Stoß zu den alten Papieren, mit denen sie im Winter Feuer anmachte. In ihrem Kopfe, in ihrem Herzen gab es nur Eines — das war jener Löwenbändiger, über den sie vor Allem jetzt Näheres zu erfahren suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Fonds.

15. April.

Deutsche Reichs-Anleihe	3 1/2	105,80 bz
do.	3 1/4	108,40 bz
do.	3	96,70 bz
Preussische Staatsanleihe	3 1/2	103,40 G
do.	3 1/4	103,40 bz
do.	3	97,70 bz
Kontrollierte Schatzscheine	3	—
do.	3	91,60 G
Preussischer Staatslotter	4	—

Wetterbericht des Kreisblattes.

17. April. Vollig mit Sonnenschein, meist trocken, milde.

a. N. preil. sser. Mann. ne. April. 1/2 Uhr ab. sik. kstper. ein. 1340 t. c. t. ium. kasse. ulung. s. Wit. d. piersehb. ebijoren. Abnahme (1341 1898. d. igenber. korn! 10 Pf. enweiche. fd. Halb- 10 Pfd. schlissene (Flaum) 1/2 Kilo. Umtausch [4847 hmen.



Friedmann & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft.
 Halle a. S., **Leipzigerstr. 36**, gegenüber vom „Rothen Ross“,
 empfehlen sich zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte,
 besonders: [4477]
 An- und Verkauf von Werthpapieren.
 Creditgewährung, Discouting von Wecheln.
 Contocorrent- und Check-Verkehr.
 Annahme und Verzinsung von Spareinlagen.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Berliner Emaillewaaren-Bazar.
 En gross. **Alex Casparius.** En detail.
Gr. Ulrichstr. 46. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 46.
Specialgeschäft für Emailirtes Geschirr.
 Schmortöpfe von 40 Pfg. an. Wannen von 50 Pfg. an.
 Henkeltöpfe " 20 " " Kaffeelannen " 50 " "
 Schüsseln " 20 " " Einhängtöpfe " 50 " "
 Wasserkessel, Becher, Kehrblech, Milchdöpfe, Fallteller, Waschtöpfe etc.
 zu den billigsten Preisen. [721]
Eimer 25 cm groß 98 Pfg.
 Nur 26 Gr. Ulrichstr. 46.

Ausverkauf.
 Wegen bedeutender Vergrößerung meines
 Warenlagers infolge eigener Fabrication verkaufe ich
 sämtliche Artikel in (1102)
Glas, Stein- und Porzellan
 vollständig aus, event. kann das ganze Lager billigt
 übernommen werden.
Alfred Rischer, Oberburgstr. 6.

Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder
 Vertreter: 509
H. Baar, Merseburg. sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Central-Bazar
 Halle a. S. **Adolf Berg.** Halle a. S.
 große **Ulrichstraße 40.**
 Grundsatz meines Geschäfts großer schneller Umsatz bei billigen
 Preisen.
Galanterie-, Bijouterie-,
Spiel- und Lederwaaren,
Glas, Porzellan, Steingut und emailirtes
Kochgeschirr.
Streng reelle Bedienung
 Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke
 in großer Auswahl. (722)
 Nur große **Ulrichstraße 40.**

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei. [492]
 etablirtem 1. Rang. Neue großartige Auswahl hochmoderner
 Farben. Feinlichst saubere, anerkannt vorzügliche Ausführung.
 Annahmestelle, Muster
 u. postfreie Vermittelg. bei **Franz Lorenz, Merseburg.**

Gutfedern
 werden schnell und sauber gefädelt
 1320] **gr. Ritterstr. 25.**
Gr. rothe Pracht-Betten.
 Kurze Zeit währ. der Leipz. Aus-
 stellung thürm. verliehen gem., verl.
 Ober, Unterbett u. Kissen, mit weich.
 Bettf. gefüllt, zu 12 1/2 M. Pracht
 Hotelbetten nur 17 1/2 M. Gr. roth-
 rothe Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M.
 Ueber 15.000 Familien haben in
 Betten im Gebrauch. Gleg. Preisliste
 gratis. Nichtpost. zahlb. Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Brühl 46/48
 Berlegete mein
 Geschäft von
Schnee. str. 22
 nach
Gr. Ulrichstr.
47 (vis à vis von
 Brummer und
 Benjamin.)
 1314) Hochachtend
 Halle. **E. Pasch, Schirmfabrik.**
 Gemeindefassen-Rechnung,
 Gemeindefassen-Buch
 Voron-Glas, Titel u. Einlage,
 Staatssteuer-Rolle
 Titel u. Einlage,
 Hebebuch, Geschäfts-Journal.
 Diese Formulare sind vorräthig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Drucker“).